

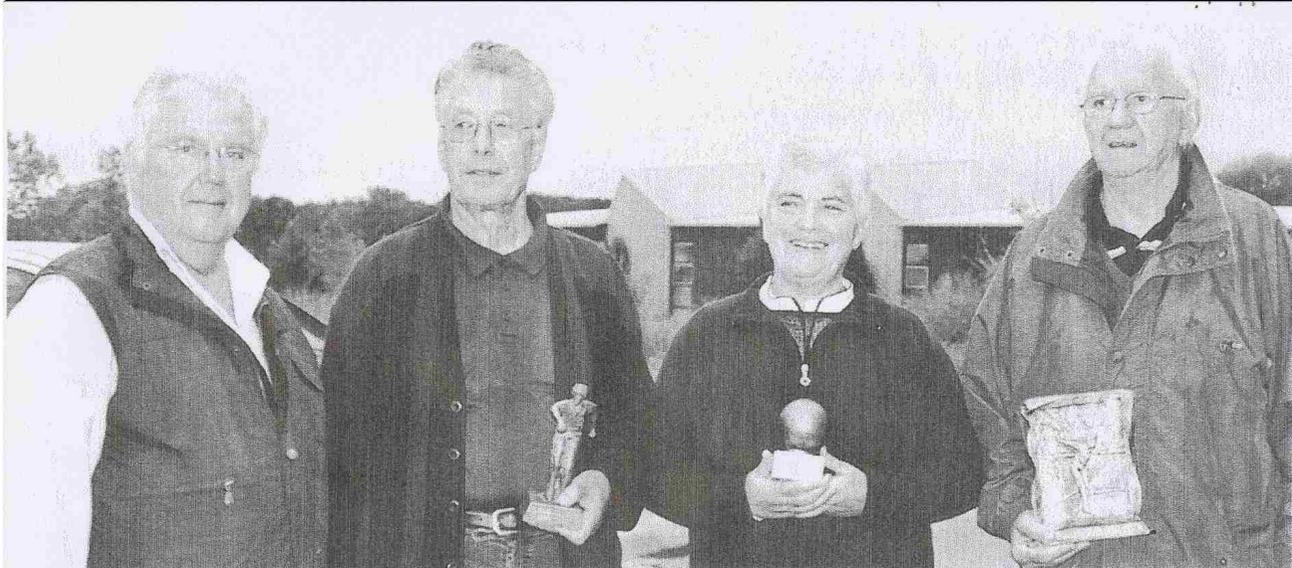
# Auf Schweinchenjagd

**Boule-Turnier** des Deutsch-Französischen Clubs in Böhringen

**Radolfzell** – Der Deutsch-Französische Club Radolfzell aktiviert seine Mitglieder neben seinem Kultur- und Sprachprogramm auch auf typisch französische Art: Mit dem Angebot des Boule-Spiels. Wöchentlich treffen sich die Boulespielerinnen und -spieler und solche, die es werden wollen, im Industriebetrieb in Böhringen auf einem Gelände, das die Firma Pfeiffer zur Verfügung gestellt hat. Und weil man sich so begeistert dieser französischen Sportart verschrieben hat, ist es naheliegend, einmal im Jahr ein Turnier auszuschreiben, um die erworbenen Fähigkeiten in der Boulegruppe auszuloten. Das jedenfalls war am vergangenen Wochenende der Fall. DEC-Vizepräsident Ekkehard Baur konnte acht Mannschaften, über deren Zusammensetzung das Los entschieden hatte, begrüßen.

Entgegen anderen Sportarten spielt beim Boule weniger die körperliche

Kraftanstrengung eine Rolle als vielmehr die konzentrierte Einordnung der eigenen Wurfkraft bei ständig wechselnden Entfernungen und Bahnbeschaffenheiten. Es gilt nämlich, seine Boulekugel so nah wie möglich bei dem Schweinchen zu platzieren. So lautet der gemeinhin in Deutschland benutzte Name des Cochonnet. Hat der Spieler unter Aufbringung der ganzen Aufmerksamkeit und richtigen Einschätzung seiner Wurfkraft die Boulekugel nahe an das Schweinchen geworfen, ist sie sozusagen dem Gegner ein Dorn im Auge und der versucht sie wegzuschießen. Gelingt ihm das, kann man den Pluspunkt vergessen. Überhaupt ist die Punktgewinnung einer Mannschaft einem ständigen Wechsel unterworfen, was die Spannung steigen lässt, denn auch bei clubinternen Wettkämpfen lässt sich der Ehrgeiz nicht wegdiskutieren.



*Siegerehrung (von links): Vizepräsident Ekkehard Baur, Karl-Heinz Riehle, Anna Schnopp und Stefan Issovits.*

Eigentlich hatte Ekkehard Baur vier Durchgänge ausgeschrieben, doch Petrus sah das wohl anders, öffnete die Schleusen des Himmels, bedachte die Spieler und Helfer mit seinem nassen Segen und bescherte dem Turnier bereits nach drei Wettkämpfen ein Ende. Das Ende bezog sich jedoch nicht auf

den geselligen Hock unter schützenden Zelten, bei dem man, angeregt vom schmackhaften Essen und einem kühlen Tropfen, seine gelungenen oder misslungenen Würfe mit Humor analysieren konnte, bevor Ekkehard Baur die Siegerehrung vornahm.

Stefan Issovits auf dem ersten, Karl-

heinz Riehle auf dem zweiten und Ana Schnopp auf dem dritten Platz durften ihre verdienten Pokale in Empfang nehmen und freuten sich über den herzlichen Applaus der Boulegruppe, die neben dem Sportgeschehen besonders die Kameradschaft auf ihre Fahnen geschrieben hat.